

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 168 (2002)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchempfehlungen von Experten

Heute mit Dr. Dieter Kläy, stellvertretender Chefredaktor ASMZ

Die Neutralität und eine potenzielle Zusammenarbeit der Schweiz mit anderen EU-Staaten im Rahmen der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) sind nicht unproblematisch. Die ESVP unterliegt einer Weiterentwicklung und beinhaltet auch die Aufstellung gemeinsamer EU-Truppen.

Silvan Frik

Ist die schweizerische Sicherheitspolitik europafähig?

Die Neutralität im Lichte der Entwicklungen der ESVP

309 S., Verlag Rüegger, Chur/Zürich, 2002, ISBN 3-7253-0727, Fr. 54.-, EUR 34.60
www.rueggerverlag.ch

Ist die schweizerische Sicherheitspolitik europafähig? Die Neutralität im Lichte der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Der Autor Silvan Frik geht in seiner soeben erschienenen Dissertation der Frage nach, welche Konzessionen die Europäische Union (EU) der Schweiz im Falle eines Beitritts in der Frage der Neutralität abverlangen wird. Seit den Maastrichter

Verträgen (1992) steht die EU auf drei Säulen: den Europäischen Gemeinschaften, der gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik (GASP) und der Zusammenarbeit in der Justiz und inneren Sicherheit. Am Gipfel von Köln (1999) wurde die Schaffung einer gemeinsamen Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) beschlossen. Gleichzeitig ist die Auflösung der Westeuropäischen Union (WEU) nach der Übertragung ihrer Funktionen und Strukturen auf die EU – der militärische Teil auf die NATO – vonstatten gegangen. Die ESVP umfasst im weiteren Sinn bereits 28 Staaten, vorab EU- und NATO-Mitglieder.

Nach einer kurzen Beschreibung der sicherheitspolitischen Bündnisse in Europa analysiert der Autor Entwicklung und Bedeutung der Neutralität. Die gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik der EU und Erkenntnisse für die Situation der Schweiz folgen. Länderstudien neutraler EU-Mitglieder (Finnland, Irland, Österreich,

Schweden) zeigen, dass in allen Fällen eine Klärung bzw. Modifikation der Neutralität stattgefunden hat, bis hin zur Änderung der gesamten Neutralitätskonzeption. Für alle neutralen EU-Mitgliedstaaten kann festgehalten werden, dass der Gleichgewichts- und Unabhängigkeitsfunktion ihrer Neutralitätspolitik nach dem Ende des Ost-West-Gegensatzes die Grundlagen entzogen wurden. Eine Neudefinition der Neutralität war nicht nur Kompromiss, sondern vielmehr Notwendigkeit. Ein gesondertes Kapitel ist der Neutralitäts- und Sicherheitspolitik der Schweiz gewidmet. Seit dem Wiener Kongress (1815) werden die verschiedenen Etappen der Schweizer Neutralität nachgezeichnet. Analysiert werden auch der Bericht Brunner (1998) und das Konzept Sicherheit durch Kooperation mit dem sicherheitspolitischen Bericht 2000 und den drei strategischen Aufgaben Verteidigung, Existenzsicherung und Friedensförderung.

Der Autor stellt in seinem Fazit fest, dass die Neutralität allgemein an Stellenwert verloren habe, besonders in Europa. In der englischsprachigen Literatur des Völkerrechts sei sie bereits überhaupt nicht mehr zu finden. Neutralität könne nur aufrechterhalten werden, wenn sie von den Nachbarländern respektiert und akzeptiert wird. Eigen- und Fremdperzeption bezüglich Schweiz und ihrer Aussen- und Sicherheitspolitik seien nicht deckungsgleich. Der Neutralitätspolitik komme eine enorme innenpolitische Integrationsfunktion zu, welche nicht wegdiskutiert werden dürfe. Eine Neutralitätsdebatte könne diese Lage entschärfen.

Die Auswertung stützt sich auf die Analyse von Texten und Interviews. Die Arbeit gibt nicht nur eine lesenswerte Übersicht über die Entwicklung und Sichtweise der Neutralitätskonzeptionen in Europa – der schweizerischen und jener von Staaten der EU, sondern sie ist ein wichtiger Diskussionsbeitrag zur weiteren aussenpolitischen Orientierung der Schweiz. Nach der Annahme der Bilateralen Verträge (2000) sowie dem Ja zur UNO (2002) wird die Frage nach den weiteren Integrationsoptionen der Schweiz in Europa zur Diskussion gestellt.

Inhaltsübersicht

- 1 Einleitung
- 2 Fragestellung
- 3 Wissenschaftliche Vorgehensweise
- 4 Die Bedeutung der Neutralität
- 5 Die gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik der EU
- 6 Länderstudien: Finnland, Irland, Österreich und Schweden
- 7 Die Situation der Schweiz
- 8 Schlussfolgerungen
- 9 Anhang

Gelesen: Agusta Westland

Agusta Westland has closed out its first operating year with excellent results. In only one year the new Company achieved many engineering, industrial, financial and commercial successes. In 2001, the consolidated revenues of the Company were in excess of 2.5 billions € and the order book was in excess of 7.6 billions € at year-end. In 2001 Agusta Westland delivered 112 helicopters, of which 55 where to the military sector and 57 to the civil. Agusta Westland is 50% owned by both Italy's Finmeccanica and UK's GKN.

Agusta Westland's 2001 commercial successes established the Company as the global leader in the rotorcraft industry. These encompassed sales of EH101, NH90, Super Lynx, A119 Koala, the record-selling A109 Power in all its civil and military variants, and the AB139 and BA609. Furthermore, agreements with Lockheed Martin to promote the US101 in the States, and with CAE, establishing the Rotorsim consortium, add to the global Agusta Westland network of collaborations.

The Company continues to strengthen its position by exploring second generation tiltrotor technology, as demonstrated by the ERICA project selected by the European Commission as the basis for developing next generation tiltrotor technologies. Agusta Westland is also investing in next-generation products like the AB139 and BA609 tiltrotor, that offer customers unrivalled capabilities, and is leveraging its global customer support network of service stations. The global reach of the Company includes customers in 80 countries and over 7200 helicopters delivered to date. Worldwide, Agusta Westland and its subsidiary companies employ 9730 people with major operations in Italy, UK, Belgium and USA.

Agusta Westland's product portfolio satisfies a wide range of needs from both civil and military customers with integrated platform systems that encompass all the principal weight categories that can be adapted to a wide range of missions.

A. St.